

Hauptplatine verbunden sind. Durch seitliches Umstecken kann die Spitzenebeleuchtung ein- bzw. ausgeschaltet werden. Als Lichtquelle dienen pro Lokseite drei SMD-LED, die ein weißes Licht ausstrahlen. Die LED sind so geschaltet, dass die Signalisierung fahrtrichtungsabhängig von dreimal Weiß auf einmal Weiß rechts unten umschaltet. Im Digitalbetrieb kann die Beleuchtung über F0 geschaltet werden, eine Darstellung verschiedener Signalbilder ist darüber hinaus nicht möglich. Die einfache sechspolige Schnittstelle gibt das wegen fehlender Anschlüsse nicht her.

### Die Formgebung

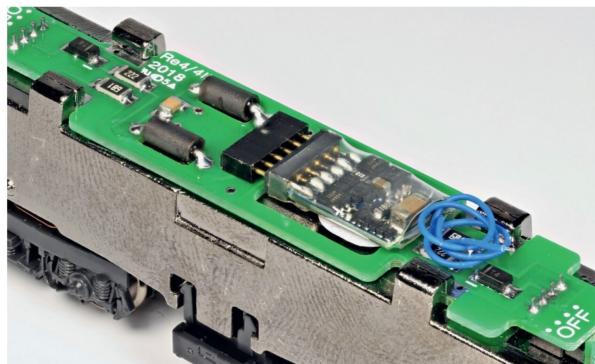
Das Modell der Hobbytrain Re 420 ist sehr gut proportioniert und gibt das Erscheinungsbild der Originalmaschine so sehr gut wieder. Das Gehäuse ist im Wesentlichen aus einem Stück Kunststoff gefertigt. Separat angesteckte Teile vervollständigen die formmässige Detaillierung des Modells. Neben Kunststoff, zum Beispiel für die Puffer, den Zughaken und die Dachisolatoren, wurden auch Metallstanzeite für die Dachleitungen und Neusilberätzteile für die Nachbildung der Riffelbleche über den Pufferbohlen verwendet. Alle Re 420-relevanten Formänderungen gegenüber der ersten Modellauslieferung, wie Rechteckscheinwerfer, Rangierritte und Griffstangen, wurden berücksichtigt. Die Klimaanlage ist fein in die Seitenteile des Gehäuses eingraviert. Auch die beim Vorbild der Isolierung der Führerhausverglasung geschuldeten markanten und erstmals umgesetzte Verdickungen um die Seitenscheiben fehlt nicht.



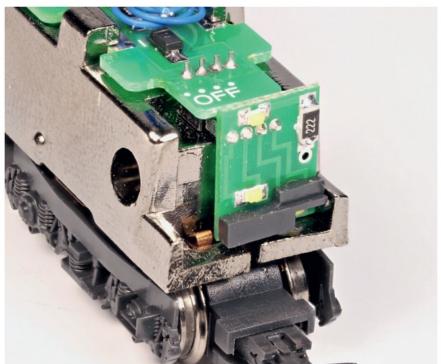
Der neue feine Einholm pantograf der Hobbytrain Re 420 mit vernünftiger Ausfahrhöhe.



Übersichtliche Hobbytrain-Technik, hier mit einem ESU-Decoder und «wartungsfreiem» Motor.



Nicht ganz auf der Höhe der Technik: die sechspolige Schnittstelle nach NEM 651.



Die steckbare Beleuchtungsplatine mit jeweils drei SMD-LED.